



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

17. Fachtag „Gute Schule in Spandau“
Spandau, 27.09.2023

Gründe für Schuldistanz und Haltefaktoren

Prof. Dr. H. Ricking

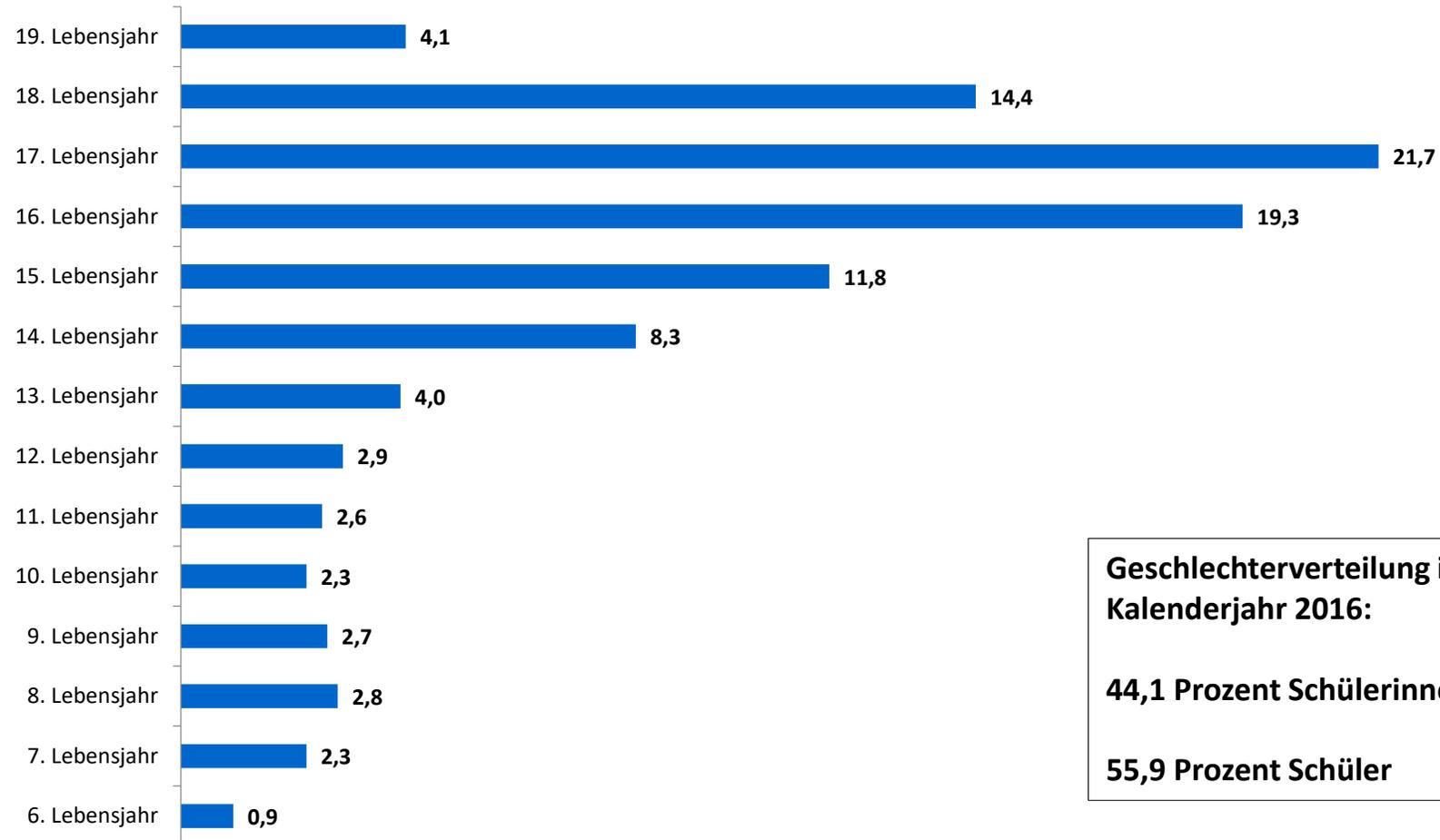
heinrich.ricking@uni-leipzig.de

Tendenzen in der Häufigkeit und Verteilung

- Etwa die **Hälfte der Schüler** der Sek. I zeigt gelegentliche illegitime Schulversäumnisse (Fogelman et al. 1980, Stamm 2007),
 - bei 3-4% sind sie gewohnheitsmäßig bzw. chronisch (Weiß 2007)
- Nur geringe Unterschiede zwischen **Geschlechtern** (Galloway 1982, Baier 2012)
- Erhebliche Unterschiede zwischen **Schulformen und Schulen** (Reynolds 1987, Wagner 2007)
 - Tendenz: je höher der akademische Anspruch einer Schulform, desto geringer sind die Fehlquoten
- Schulabsentismus nimmt mit dem **Alter** (v. a. in der Sek. I) kontinuierlich **ZU** (Galloway 1976, RFK 2010)

Schulpflichtverletzungen nach Lebensalter in Prozent

von $n_{\text{ges}} = 1073$ - Kalenderjahr 2016



**Geschlechterverteilung im
Kalenderjahr 2016:**

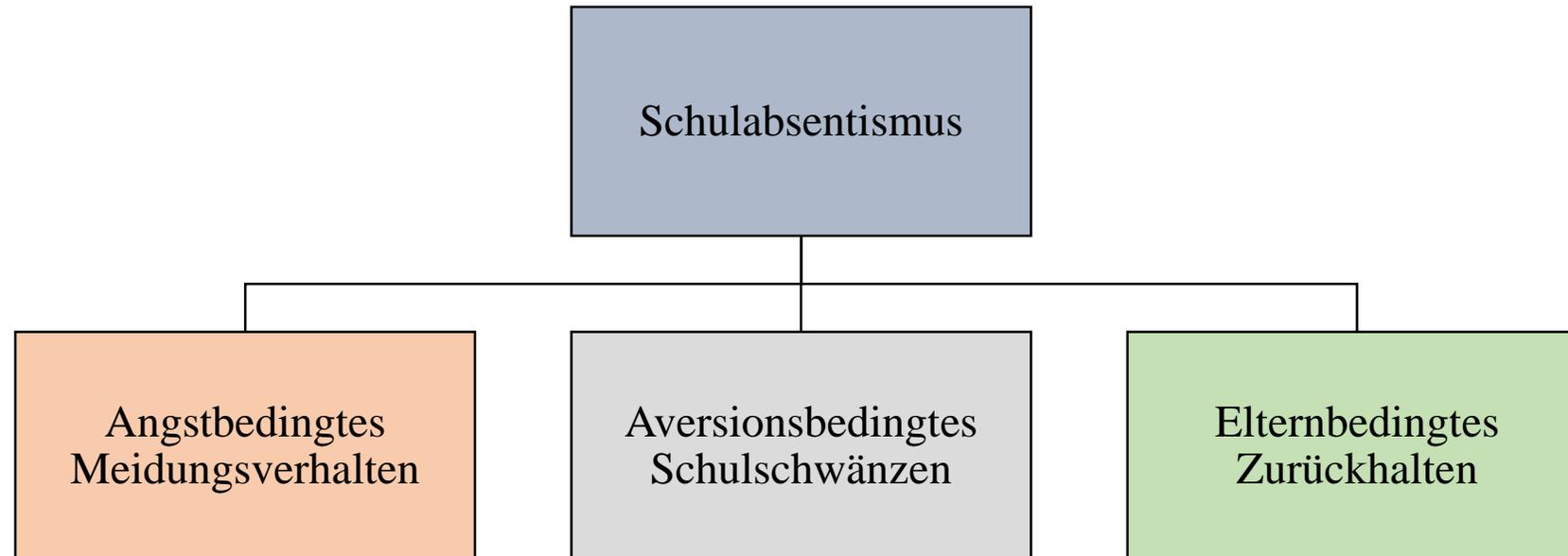
44,1 Prozent Schülerinnen

55,9 Prozent Schüler

Risikofaktoren Schulabsentismus (n. Gubbels et al. 2019)

<u>Individuum</u>	<u>Familie</u>	<u>Schule</u>	<u>Peers</u>
<ul style="list-style-type: none">•- dissoziales Verhalten/ Kognition•- Substanzmissbrauch (Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum)•- erhöhte Risikobereitschaft•- delinquentes Verhalten•- unangemessene Bewältigungsstrategien•- internalisierende Probleme (z.B. Angst)•- psychische Störungen (z.B. Depression)•- niedriger IQ•- subkulturelle Zugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none">- schulisches Desinteresse/ negative Schuleinstellung der Eltern-- Missbrauch, häusliche Gewalt-- schwache Eltern-Kind-Beziehung-- psychische und chronische Erkrankungen der Eltern-- unzulängliche elterliche Kontrolle-- geringe Akzeptanz, wenig elterliche Unterstützung-- instabile Familienkonstellation, Trennung der Eltern-- geringer Bildungsstand der Eltern	<ul style="list-style-type: none">- negative Schüler-Lehrer-Beziehung-- Klassenwiederholung-- niedrige Schulleistungen, Lernbeeinträchtigungen-- negative Schuleinstellung-- geringes schulisches Bildungsniveau-- negatives Schul- und Klassenklima-- Klassen- und Schulgröße	<ul style="list-style-type: none">- deviante Peergroup (z.B. auffälliges Schwänzverhalten)-- Anbindung an aversive Peers (v. a. Dropout)

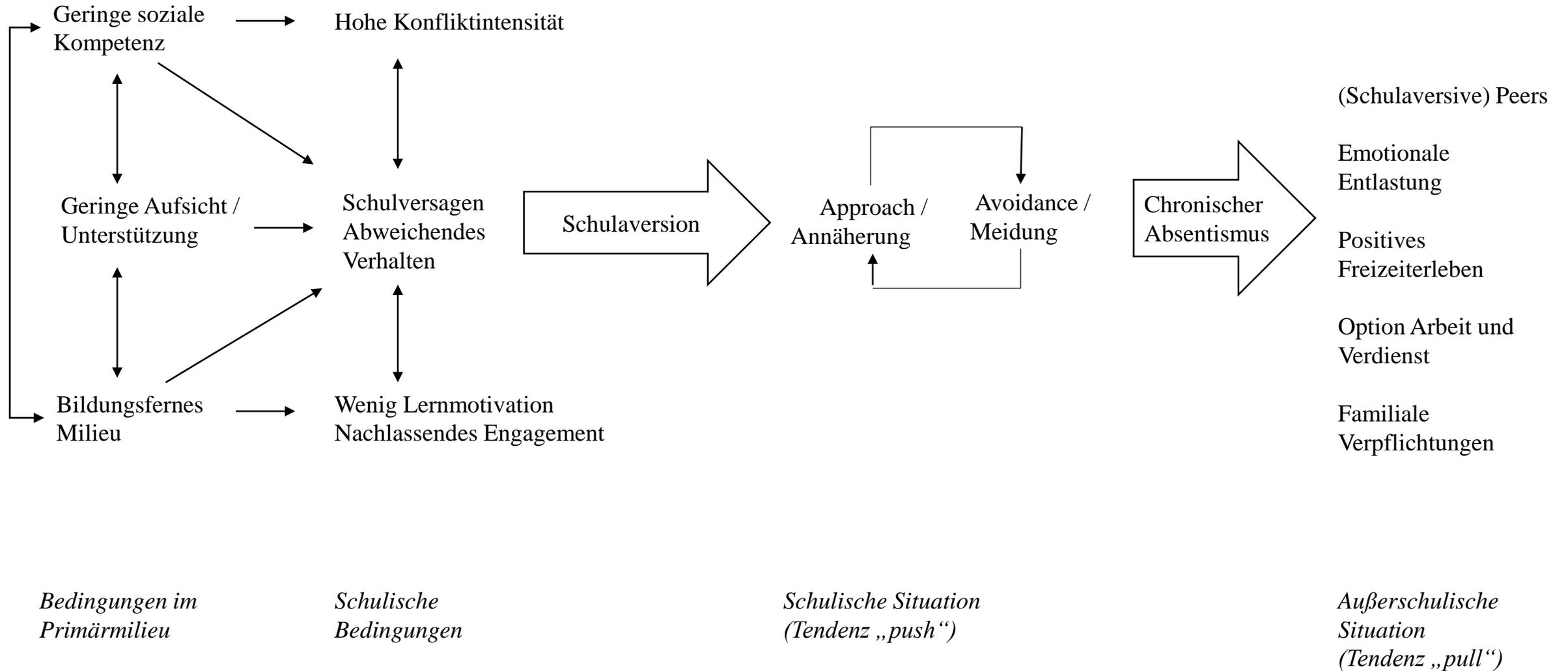
Grundformen des Schulabsentismus (Ricking, 2014)

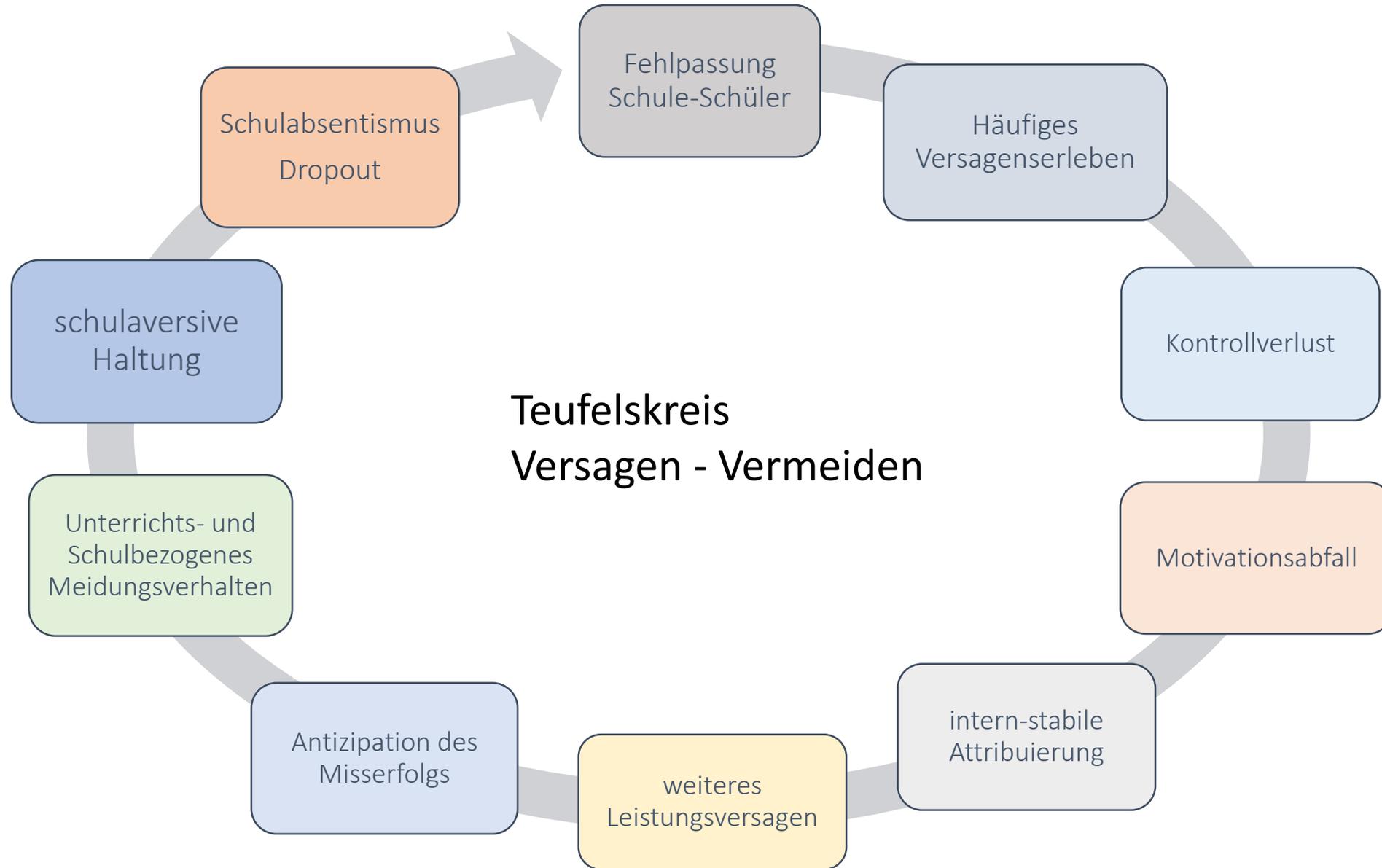


aversionsbedingt: Schulschwänzen

- Wenig Aufsicht und Unterstützung durch Eltern (Dunkake, 2010; Beekhoven & Dekkers, 2005; Wagner et al., 2004).
- Schulischer Misserfolg (Baier, 2012; Weißbrodt, 2007; Baier et al., 2006; Oehme, 2007)
- Dissoziale Verhaltenstendenzen: Delinquenz, Drogenmissbrauch, personale Gewalt (Frings, 2007; Stamm et al., 2009; Wetzels et al., 2000; Rabold et al., 2008; Prichard et al., 1992; McAra, 2004)
- Schulaversive Haltung (Hickman et al., 2008; Henry, 2007)
- Geringe Schulbindung (Fall & Roberts, 2012; Juvonen, 2006; Sälzer, 2010)

Modellierung Desintegrationsprozess (Ricking, 2014)





Schulabsentismus: Grundformen

aversionsbedingt: Schulschwänzen

- Wenig Aufsicht und Unterstützung durch Eltern
- Schulischer Misserfolg
- Konflikte mit Mitschülern und Lehrern
- Schulaversive Haltung

angstbedingt: Schulverweigerung

- Leistungsbezogene Ängste, Versagen
- Soziale Angst bez. Mitschüler und Lehrer, Mobbing / Bullying
- Trennungsangst
- Soziale Phobie
- ...

Schule: “Es gibt keine fröhliche Jugend mehr”

Nervös oder aggressiv, verzweifelt bis zum Selbstmord - Schulkinder. Aber ist es wirklich die Schule, die Kinder krank macht? Woran liegt es, daß trotz aller Bildungsbemühungen die Klassenzimmer häufig Krankenzimmern gleichen?

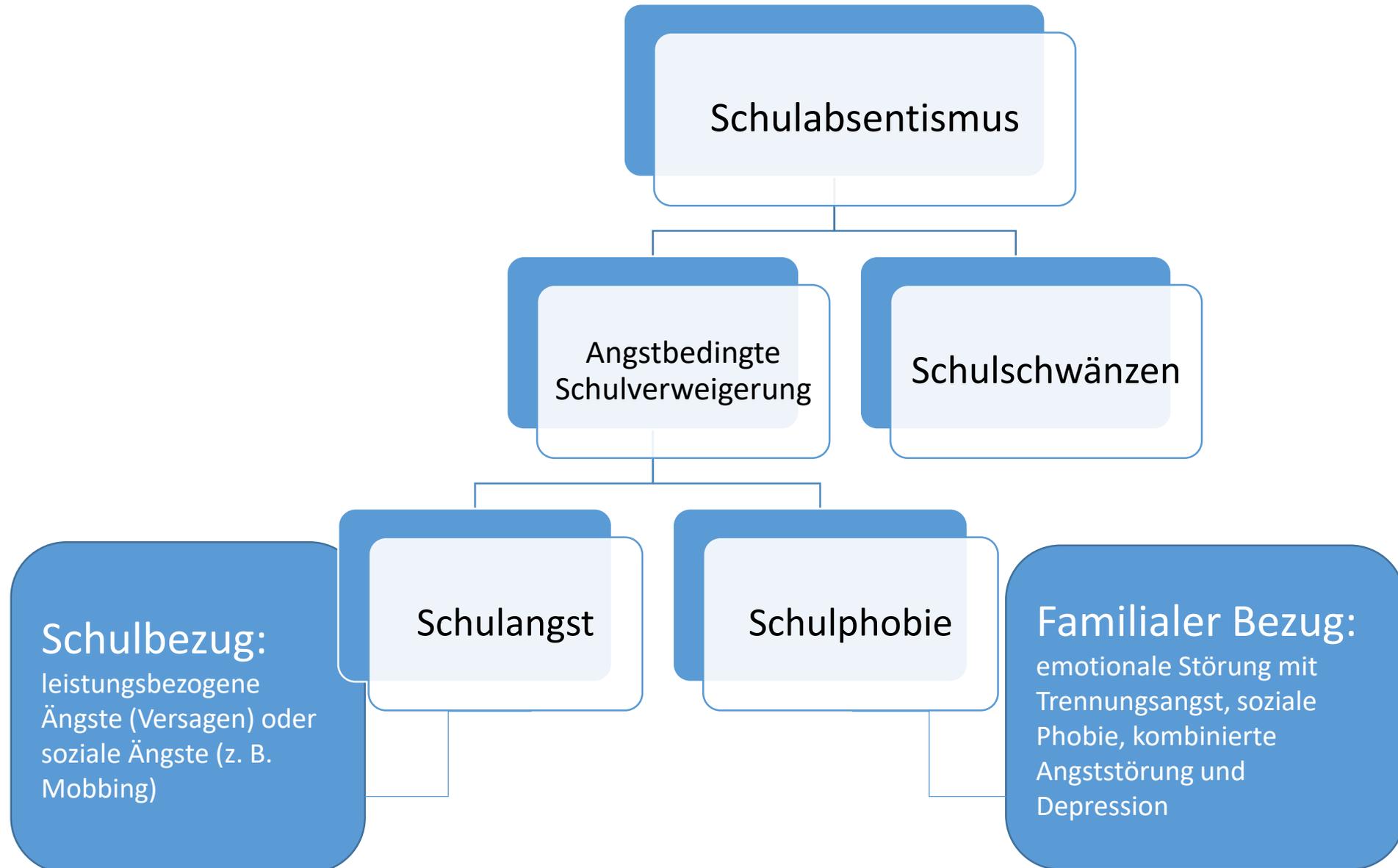
Spiegel, 1976

Zehntausende Schüler leiden unter Schulangst – und gehen oft nicht zum Unterricht. Das Phänomen hat nichts mit Schwänzen zu tun. Aber verursacht viel Leid.

News4teacher, 2020



Formen des Schulabsentismus



Schulabsentismus: Grundformen (Ricking 2006, 2014)

aversionsbedingt: Schulschwänzen

- Wenig Aufsicht und Unterstützung durch Eltern
- Schulischer Misserfolg
- Konflikte mit Mitschülern und Lehrern
- Schulaversive Haltung

angstbedingt: Schulverweigerung

- Leistungsbezogene Ängste, Versagen
- Soziale Angst bez. Mitschüler und Lehrer, Mobbing, Bullying
- Trennungsangst
- Soziale Phobie

elternbedingt: Zurückhalten

- Schulkritische Haltung
- Religiöse Positionen
- Kulturelle Diskrepanzen
- ...

Motive des Schulschwänzens aus Schülersicht (Ricking & Dunkake, 2017)

Ich habe geschwänzt, weil....

Emotionale und Motivationsprobleme

- 1. „Ich ausschlafen wollte/ verschlafen hatte“ (50,8%)
- 2. „Ich niedergeschlagen und in schlechter Stimmung war“ (47,1%)
- 5. „Ich einfach keinen anderen Menschen sehen wollte“ (25,0%)
- 9. Sonstiges („Keine Lust“, „Null Bock“, 9,6%)

- 3. „Ich mich mit Freunden verabredet hatte“ (29,4%)
- 4. „Meine Freunde das auch so gemacht haben“ (28,8%)

Peer-Einfluss

- 12. „Ich zu Hause mithelfen musste“ (5,7%)
- 14. „Meine Eltern das so wollten“ (1,9%)
- 15. „Ich für meine Familie Geld verdienen musste“ (1,9%)

Zurückhalten

Lern- und Leistungsprobleme

- 6. „Ich die Hausaufgaben nicht gemacht hatte“ (20,8%)
- 8. „Ich eine Klassenarbeit nicht mitschreiben wollte“ (11,5%)
- 12. „Mir die Schule zu schwierig war“ (5,7%)

- 10. „Ich von Mitschülern gehänselt/geärgert wurde“ (4,7%)
- 11. „Ich von anderen Mitschülern mit Gewalt bedroht wurde“ (4,4%)

Angst / Gewalt / Mobbing

Kenntnisse der Eltern und Geschwister über das stunden- und tageweise Schulschwänzen in %

	Eltern	Geschwister
Wussten immer davon	29.7	22.6
Wussten oft davon	10.9	9.9
Wussten selten davon	15.2	21.2
Wussten nie davon	44.1	46.2

Keine signifikanten Zusammenhänge mit Geschlecht, Migrationshintergrund und Bildungsniveau der Eltern



„Kinderarbeit“/ Jobs der Kinder / Jugendlichen (Hallam & Rogers, 2008)

Young carers

(Schulze & Kaiser, 2017; Leu & Becker, 2017)

**Religiös-kulturelle
Überzeugungen**

(Achilles, 2007; Raack, 2006;
Reid, 2002)

Psychische Erkrankungen der Eltern

(Goblirsch, 2012; Griepenstroh & Schmuhl, 2010; Kearney, 2016; Mattejat &
Remschmidt, 2008)

Erziehungsinsuffizienz

(Hopf, 2016; Reid, 2002; Goodman & Scott, 2016)

**Kindes-
misshandlung**

(Berkowitz, 2003; Gehrman
& Sumargo, 2009; Thyen,
2008)

Vernachlässigung

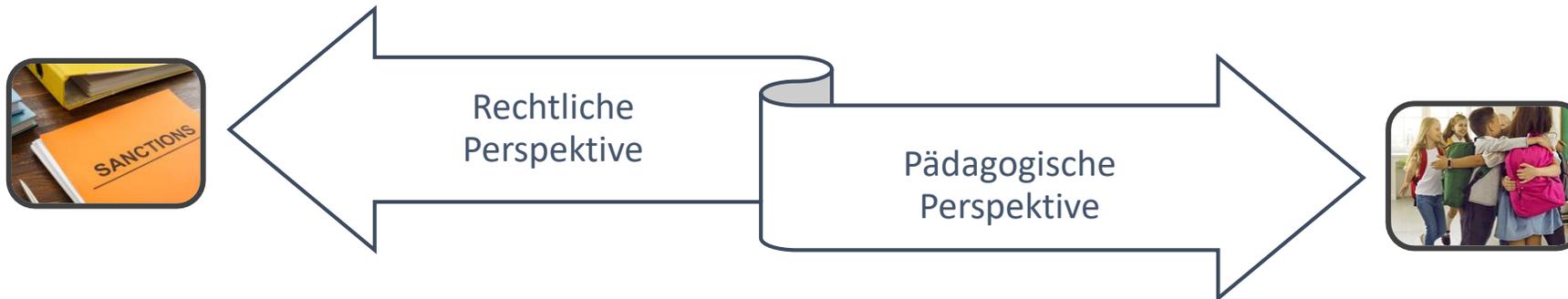
(Berkowitz, 2003; Gehrman &
Sumargo, 2009; Thyen, 2008)

aktiv / zurückhaltend
parental-motivated/
-approved
withdrawal

billigend / duldend
parental-condoned

passiv / gleichgültig
unconcernful/
neglectful

- **Wie wollen wir mit Schulabsentismus umgehen?**
 - **Wo liegen hilfreiche Maßnahmen?**



(a) Schulabsentismus als Schulpflichtverletzung
→ **Ordnungswidrigkeitsverfahren**

(b) Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung
→ **Schulische Prävention und Anwesenheitsmanagement**

(c) Mischung aus (a) und (b), wobei rechtliche Maßnahmen oft als Ultima Ratio fungieren (z. B. HH oder SH)

Handlungsschema zum Management von An- und Abwesenheit in der Schule

4 Rehabilitation

- **Rückführung in Prozesse formalen Lernens**
- Alternative Beschulung
- Spezielle Projekte für Schulverweigerung
- Eingliederung in berufliche Bildung, ...



3 Kooperation

- **Netzwerkbildung und Zusammenarbeit mit Partnern**
- Jugendhilfe, Psychotherapie, Kinder- und Jugend-psychiatrie, Pädiatrie, Polizei,



2 Intervention

- **Interventionskonzept**
- Fallklärung
- Einsatz von schulischen Fördermaßnahmen
- Rückkehrgestaltung, ...



1 Prävention

- **Professionelle Haltung und Vorkehrungen**
- Monitoring der An- und Abwesenheit
- Schüler-Lehrer-Beziehung
- Elternkooperation
- Gewalt- und Angstprävention, ...

96

Ziel ist eine **Anwesenheitsquote von etwa 96%**, da ein Anteil von 4% für autorisierte Versäumnisse veranschlagt werden kann.

Eine präzise Erfassung von Anwesenheit in der Schule schafft die Voraussetzung ...

- *für eine hohe Erkennungs- und Reaktionsquote*
- *für zeitnahe Maßnahmen der Prävention und Intervention*
- *für die Absicherung der Schüler*

Ausgewählte Präventive Handlungsansätze
in der Schule (Ricking, 2014, 2021)



- 1 **Monitoring** (systematische, digitale Registratur)
- 2 **Emotionale Bindung vertiefen** (Identifikation, Zugehörigkeitsgefühl)
- 3 **Sicherheit in der Schule** (Gewaltprävention)
- 4 **Frühe Warnsignale erkennen** (und Gewöhnungsprozesse unterbinden)
- 5 **Anwesenheit und Teilhabe verstärken** (statt nur Abwesenheit zu bestrafen)
- 6 **Schulversagen und Schulangst mindern** (Motivation, Selbstwirksamkeit, Perspektive)
- 7 Schule als **Ort des Wohlfühlens** und zufriedenen Lernens etablieren

(1) Aufmerksamkeit für
Anwesenheit und
Anwesenheitskontrolle

(2) Dokumentation von
Fehlzeiten/ Monitoring

(3)
Unterrichtsversäumnissen
unverzüglich nachgehen

(8) Rechtliche
Zwangmaßnahmen

**Zentrale Bestandteile
schulweiter
Handlungskonzepte**

(Ricking & Dunkake, 2017)

(4) Gespräche mit dem
Schüler und den
Erziehungsberechtigten
führen

(7) Rückkehrgestaltung

(6) Kooperative Förderung
u.b.B. außerschulischer
Dienste

(5) Schulische Maßnahmen
planen und umsetzen



Projekt „Jeder Schultag zählt“

Projekthandbuch (2021)

https://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/user_upload/2023_JSZ_PHB_Absentismus.pdf



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Vielen Dank für ihr Interesse

heinrich.ricking@uni-leipzig.de